

Ich stehe fest auf dem Fels! **Schulkinder-Segnungsgottesdienst am 20.9.2020**

Italien, Toskana, der schiefe Turm von PISA:

dieser besondere Turm hat etwas gemeinsam, mit der Zeit, die wir gerade erleben – auf den ersten Blick vielleicht nicht ganz perfekt, aber auf jeden Fall etwas ganz Besonderes!

1174: Eigentlich hatten Architekten und Bauleute alles richtig gemacht; der Glockenturm war gerade geplant, ein schönes, filigranes Bauwerk, mit zahlreichen Bögen – ein Schmuckstück. Die ersten Stockwerke waren perfekt. Als die Bauleute beim 3. Stockwerk angekommen sind, nach 12 Jahren, beginnt sich der Turm auf einmal abzusenken. Die Bauleute waren fassungslos und erschüttert.

Der Grund für die Absenkung war das Fundaments, der Boden bestand aus lockerem Sand und Lehm und konnte deshalb das Gewicht des Turms nicht tragen. Das ist dumm gelaufen! Was ist zu tun, wenn der Untergrund nachgibt und man erkennt, dass das Fundament nicht ausreicht. (*Lied: „Ich stehe fest auf dem Fels“*)

Verschiedene Möglichkeiten:

1. den Turm zurückbauen und woanders, auf einem neuen Fundament neu beginnen?
2. Korrigieren und retten was zu retten ist?
3. Abwarten?

Wir Erwachsenen kennen alle die Situation, wenn es uns den Boden unter den Füßen wegzieht, das Lebensgebäude einsturzgefährdet ist – spätestens seit Corona wissen auch die Kinder was es bedeutet, wenn alles nicht so läuft wie geplant: keine Schule, keine Freunde, kein Kindergeburtstag, kein Spielen auf der Straße, ...

Denke an die Situationen, in der dein Lebensgebäude einsturzgefährdet war, die Fassade bröckelt, der Abgrund taucht dort auf, wo man ihn nicht vermutet hat ...

Verzweiflung macht sich breit. Was tun, wenn man ins Wanken gerät?

Was glaubst du, für welche Möglichkeit haben sich die Bauleute entschieden? Die Bauleute damals entschieden sich für Lösung 3: Abwarten und erstmal nichts tun. Kennst du das? (Damals haben die Bauleute 100 Jahre gewartet – und, oh Wunder, der Turm stand immer noch! In der Regel haben wir für unser persönliches Lebensgebäude nicht so viel Zeit.)

Nach 200 Jahren, 1372 war der Turm schließlich fertig, aus Sicherheitsgründen nur mit 54 Metern Höhe. Die Bauleute bauten ein wenig schräg weiter, um die Schiefelage auszugleichen, nicht viel man sieht es kaum.

Im Jahr 1990 drohte der Turm allerdings einzustürzen, das Gewicht und die Schräglage belastete den weichen Boden zu stark. Es wurden verschiedene Rettungsmaßnahmen eingeleitet, um den schiefen Turm von Pisa als Wahrzeichen der Stadt zu erhalten. Die höherliegende Seite des Fundaments wurde mit rund 900 Tonnen Blei beschwert.

Was ist dein Fundament, wenn dein Leben ins Wanken gerät? Was hält dich? Was ist dein Blei? Was erdet dich? Was schenkt dir Ruhe und Frieden?

Bau auf den Fels:

Denkt an das Gleichnis, das Jesus erzählt, vom Haus, das auf Sand gebaut wurde und von einer Wasserflut zum Einsturz gebracht wurde. Das Haus, das auf Fels gebaut wurde, bleibt bei jedem Unwetter bestehen.

Toll ist: Gott gibt dir immer wieder die Chance an deinem Fundament nachzuarbeiten, den Sand mit Blei aufzufüllen. Durch das Lesen in der Bibel wird dein Fundament stark und tragfähig – es trägt durch Stürme und Wasserfluten. Nimm dir Zeit für Gott, zum Gebet und Gott wird dein Fundament festigen. Dafür ist es nie zu spät!

Jetzt steht er da, der schiefe Turm. Dabei gibt es eine Geschichte, in der drei Pilger sich streiten: der eine sagt, der Turm kippt nach links, der zweite sagt, der kippt nach rechts und der dritte sagt, ich weiß gar nicht was ihr habet – der ist doch ganz gerade! Wer kann mir das erklären?

Richtig! Es ist die Frage der Perspektive! Von wo aus ich den Turm / die Dinge betrachte, so erscheinen sie in einem Blickwinkel, in einem anderen Licht!

Wähle die richtige Perspektive – wähle Gottes Perspektive:

Auch wenn in deinem Leben alles schief läuft, die Lebenssituation dir die letzte Kraft raubt, mach dich immer wieder auf den Weg. Steh auf und mach dir die Mühe, auch wenn du denkst es geht nicht mehr, laufe um den Turm herum und suche nach neuen Perspektiven, nach neuen Blickwinkeln: etwas Schiefes kann plötzlich ganz gerade erscheinen, etwas hässliches wird plötzlich wunderschön, etwas Misslungenes wird plötzlich perfekt.

So wurde der schiefe Turm von PISA im Jahr 1987 zum UNESCO-Weltkulturerbe ernannt. Das Ungerade des Turms ist gut, sein Markenzeichen. Gerade Türme hat jede Stadt. Aber nur der in PISA ist eben schief. Aber er steht immer noch, ist ganz besonders und sehr beliebt. Menschen aus der ganzen Welt reisen an, um ihn zu sehen. Die Menschen aus aller Welt lieben den schiefen Turm, und machen Selfies aller Art mit ihm! Er ist eine Attraktion, gerade weil er nicht perfekt ist. Er fasziniert die Menschen, weil er schief ist, weil er anders ist. Du bist perfekt in Gottes Augen. Denke an Psalm 139: Gott hat dich wunderbar geschaffen.

Habe auch du Mut anders zu sein: – in der Schule, in der Uni, an deinem Arbeitsplatz, in deiner Nachbarschaft. Du musst nicht dieselben Klamotten wie alle anderen tragen, die selbe Musik mögen, dieselben Worte verwenden, dieselbe Arbeitsweise wie der Kollege in der Arbeit aufweisen – wenn du anders bist, wenn du so bist wie Gott dich sieht, bist du perfekt und das sehen auch die anderen!

Vielleicht kann uns der Turm von PISA wirklich ein Trost sein: die Menschen finden ihn schön, weil er nicht perfekt ist. Wenn bei uns mal etwas „schief“ läuft, können wir trotzdem Erfolg haben! Machen wir was aus diesen Momenten im Leben die „schief“ laufen, sei es Corona oder sei es Aufzug, der plötzlich stecken bleibt, der

Stau, der uns zu 3 Stunden Wartezeit verdonnert, der Strom fällt aus und alles ist dunkel ... Diese Momente fordern uns heraus, mal etwas Neues auszuprobieren!

Bisher war das Schulleben / unser Leben immer gut durchgeplant; alle wussten was zu tun war; aber in Zeiten von Corona kommen Überraschungen, sie kommen plötzlich, wir können uns nicht darauf vorbereiten, wir können vieles nicht planen; vieles kann nicht oder nur anders stattfinden; wir müssen neue Wege gehen!

Aber ist anders immer schlecht? Lasst uns der kommenden Zeit etwas anders machen, vielleicht mal etwas nicht so genau nehmen, die Gedanken fliegen lassen, auch mal Fünfe gerade sein lassen...

Was wolltet ihr schon lange mal machen und habt es nicht getan, weil andere denken es sei verrückt? Wenn Menschen immer alles gerade rücken wollen, wäre der Turm in PISA so nicht entstanden!

Sei mutig; wenn Gott dein Fundament ist, wenn er mittendrin ist begleitet er dich und trägt dich durch.

Jesaja 42, 3-6: „Das geknickte Rohr wird Gott nicht zerbrechen und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen. In Treue bringt er das Recht hinaus. / Ich, der Herr, ich habe dich berufen und ergreife dich bei der Hand und helfe dir, ich beschütze dich und mache dich zum Bund des Volkes, zum Licht der Nationen, das ihnen den Weg zu mir zeigt.

- **Für Gott, hat etwas genauso viel Wert, auch wenn es geknickt ist oder (nur) noch glimmt hat es genauso viel Wert wie vorher;**
- **Corona ist keine verlorene Zeit, sondern eine besondere Zeit**
- **Gott verspricht, wenn auch etwas nicht so läuft, führt er uns an der Hand**
- **Gott ist treu, er ist immer bei dir und hält deine Hand und so darfst du dich auf deinen neuen Lebensabschnitt freuen, in der Gewissheit, er ist immer bei dir und hält deine Hand.**